

## **EINE NEUE ZEIT – ZUR AKTUALISIERUNG DES MENSCHENBILDES**

Es gibt zwei Lösungsansätze zur Bewältigung der Klimaproblematik.

Einerseits die technisch-rationale Lösung. Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft nutzen. Die Gefahr dabei ist, dass immer wieder neue Probleme geschaffen werden, die man noch nicht erkennt.

Andererseits eine mentale Zeitenwende, die den oben genannten Ansatz nicht ausschliesst, jedoch grundsätzlich über die Stellung des Menschen in der Natur neu nachdenkt. Der Mensch ist nicht mehr die Krone der Schöpfung und es gilt nicht mehr, sich die Erde untertan zu machen. Der Mensch ist ein Teil der Natur und muss Verantwortung übernehmen. Die Rationalität muss einem ganzheitlichen Verständnis weichen. Da jedoch wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Quantenphysik noch nicht in unser Weltbild integriert sind, da ein Dogma der Wissenschaften ist, allfällige spirituelle Ansätze von vornherein auszuschliessen und die Erkenntnisse nur technisch-rationale verwertet werden, sollten neu Wissenschaft, Spiritualität und Kunst/Kreativität als gleichberechtigte Partner eines neuen Weltbildes gelten. Die Stellung des Menschen in der Welt wird ganz neu gedacht. Das Fundament des neuen Handelns ist, dass der Mensch in die Natur zurückgebunden wird.

Alles ist im Dialog miteinander. Es gibt keine Trennungen. Es gibt kein unabhängiges Ich und keine unabhängigen Objekte. Die Welt ist geistig kreativ, das heisst, aus Möglichkeiten werden Welten geschaffen. Vorerst ist alles unbestimmt und erst die Absichten machen die Welt. Naturgesetze sind die Spielregeln, die das Spiel der Akteure auf dem Spielfeld innerhalb dieser Regeln in kreativer Freiheit zulassen. Im Miteinander entsteht Wirklichkeit.

Das heisst, dass die Menschheit selbst bestimmen kann, welche Welt sie möchte. Es gibt unzählige Möglichkeiten. Der Mensch kann ein Paradies schaffen oder auch durch den Anthropozentrismus eine Hölle. Als einziges Lebewesen ist die Gattung Mensch frei, ihre Welt(en) zu schaffen. Daraus folgt eine grosse Verantwortung, Vielfalt und Schönheit zu fördern, sich und den anderen Mitteilnehmern, Tieren und Pflanzen, ein artgerechtes Dasein zu schaffen, eine schöne Welt.

Wenn wir die perfekten Grundlagen, die diese Welt ermöglichen in ihrer ganzen Vielfalt entdecken und auch aus den Erkenntnissen der Quantenphysik eine grundlegende geistige Ideenwelt als höchst wahrscheinlich erkennen, ist die Existenz Gottes nur sehr schwer zu leugnen. Zu komplex ist die feinabgestimmte Organisation des Kosmos im perfekten Miteinander austariert, um den reinen Zufall als Erklärung herbeizuziehen. Dies ist nur dem Dogma der Trennung von rationalen und spirituellen Überlegungen in der Wissenschaft zuzuschreiben. Dies war für eine Zeitlang sinnvoll, das Newtonsche Denken, ist aber nun, da durch die Quantenphysik belegt worden ist, dass alles im Dialog miteinander steht und der Beobachter die Welt mitschafft, obsolet geworden. Der Mensch sollte dies verantwortungsvoll im Sinne einer lebendigen und vielfältigen Natur umsetzen. Die Natur muss zu ihrem Recht kommen. Sie ist die Grundlage für das Überleben der Menschheit.

Stefan Rogger

Stefan Rogger ist ein frei denkender Mensch, der künstlerisch und denkerisch unterwegs ist, ohne an ein Dogma gebunden zu sein, sei dies wissenschaftlicher oder religiöser Natur.

Geboren am 23.03.1961 in Sarnen, Studien in Kunstgeschichte, Philosophie und Psychologie. Kunstausbildung.

Wohnhaft in Altstätten SG